



Sicherung der Einsatzkräfte

Bei Einsätzen und Arbeiten auf Gebäuden sind entsprechende Sicherungsmassnahmen für Mannschaft und Gerätschaften zu treffen. Auch Personen am Boden sind beispielsweise durch Abspermassnahmen vor herunterstürzenden Schneemassen zu schützen.

Gefahrenquellen

Noch vor dem Betreten des Gebäudes sind eventuelle Gefahrenquellen zu erkunden. Dabei kann es sich z.B. um Stromleitungen, Dachfenster, Lichtkuppeln, Schächte, Blitzableiter oder Nasen gegen Dachlawinen (Schneefänger) handeln. Flachdächer mit Blechbelägen können aufgrund der glatten Oberfläche eine Rutschgefahr darstellen.

Personen und Geräte auf Gebäuden

Alle Einsatzkräfte und Geräte auf Gebäuden sind durch entsprechende Massnahmen zu sichern. Höhensicherungsgeräte stellen für Personen einen wirksamen Schutz dar. Verwendete Sicherungsleinen sind auf Spannung zu halten um bei eventuellen Abstürzen dynamische Kräfte zu minimieren. Verwendete Fixpunkte oder Verankerungen (Kamine) am Gebäudedach müssen einem eventuellen Absturz standhalten können. Bei besonders grosser Rutschgefahr sollten Drehleitern, Hubretter oder Kräne eingesetzt werden, diese bieten ideale Befestigungspunkte.

Abräumen der Schneemassen

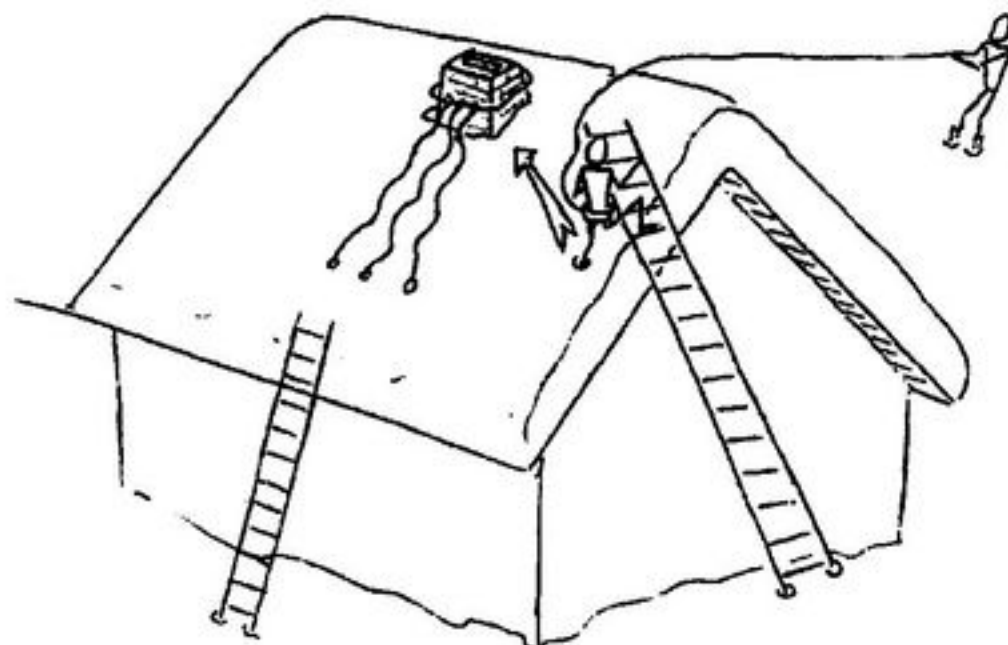
Die erste Person auf dem Dach sollte Sicherungspunkte (Kamin, Stromzuleitungsmasten, Blitzableiter) für die weitere Mannschaft setzen. Diese Person ist über ein Drehleiter oder eine übers Dach geworfene Leine zu sichern.

Von der angebrachten Sicherungsleine aus sind weitere Verankerungs- und Sicherungspunkte für die nachfolgenden Personen anzubringen.

Achtung:

- Jede Person auf dem Dach stellt eine zusätzliche Belastung dar.
- Unsachgemässes und einseitiges Abschaufeln verursacht zusätzliche Belastung

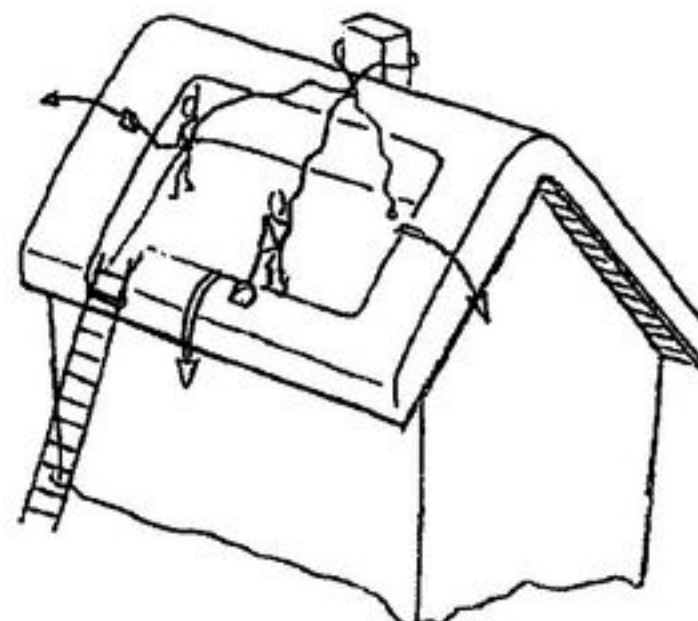
Bild 1



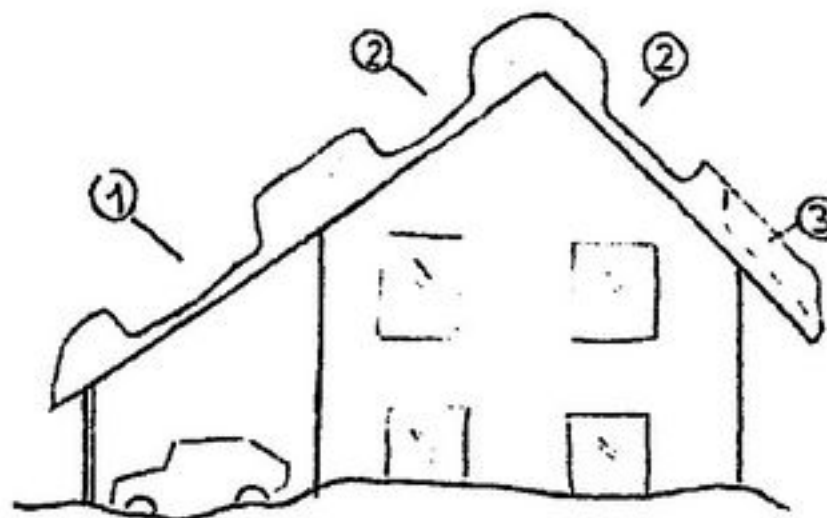
Richtiges Abschaufeln

Auf eine gleichmässige Entlastung des Daches ist unbedingt zu achten. Die Schneemassen sind beidseitig von der Mitte nach Aussen symmetrisch abzuschaukeln. Bei Nichtbeachtung kann es stellenweise zu Überbelastung kommen, welche möglicherweise Schäden am Gebäude verursacht.

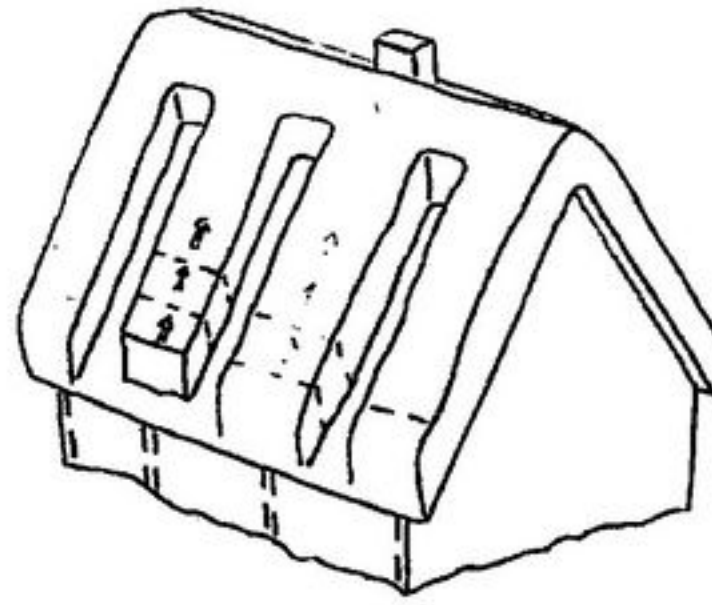
Bild 2



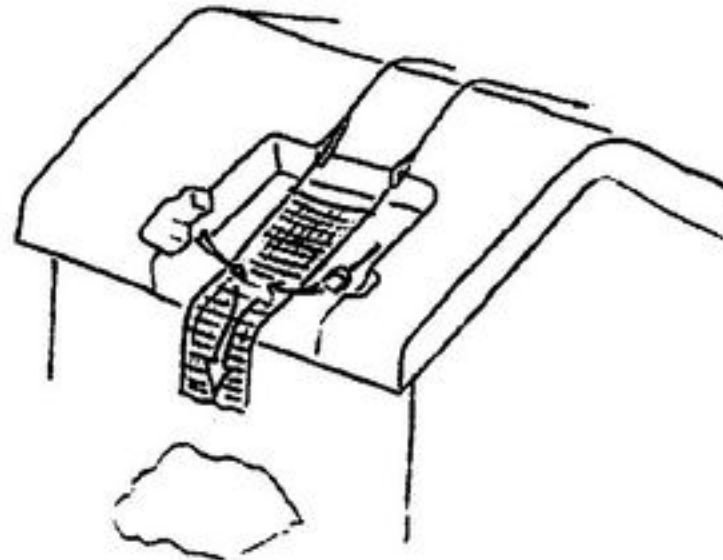
Bei Dächern mit grossem Dachvorsprung ist der untere Teil der längeren Dachseite zuerst abzuschaukeln. Danach erst sollte mit der symmetrischen Räumung, wie oben beschrieben, begonnen werden.



Um die Schneemassen leichter vom Dach entfernen zu können, können diese mit Hilfe von Sägen und Schaufeln in Würfel geschnitten werden. Diese können dann mit Schneehexen vom Dach abtransportiert werden.



Planen können als Rutschen dienen, welche am Dach mittels Ösen befestigt werden. Aufgrund der Rutschgefahr ist darauf zu achten, die Planen nicht zu betreten, sondern nur als Rutsche für den Schnee zu verwenden.



Auf Flach- und leicht geneigten Dächern hat sich der Einsatz von Schneefräsen mit Raupenantrieb bewährt. Auch hier ist auf die gleichmäßige Entlastung des Daches zu achten.



Achtung: Herunterfallende bzw. abgeschaufelte Schneemassen können mit der Zeit am Boden gegen Türen, Fenster und Kellerschächte drücken. Um etwaige Schäden durch Schneedruck oder Schmelzwasser zu vermeiden, sind diese so rasch als möglich zu entfernen.

Wichtige Hinweise (Erfahrungen):

Bei derartigen winterlichen Ereignissen handelt es sich meist um Langzeiteinsätze. Aus diesem Grund ist frühzeitig ein Einsatzplan zu erstellen. In diesem ist die Einbeziehung von freiwilligen Helfern und anderen Institutionen (z.B. ZS) zu berücksichtigen. Dabei ist zu beachten, dass ungeschulte Helfer durch Fachkundige unterstützt und angeleitet werden müssen. Sammel-, Aufwärm- und Verpflegungsstationen sind einzurichten.

Für eventuelle Verletzungen während des Hilfseinsatzes ist Vorsorge zu treffen. Durch Festhalten und Vorbereiten von Daten über Einsatzdauer, Mannstärke, Arbeitsstunden, Materialeinsatz und gerettete Werte kann den Medien bei Anfrage umgehend berichtet werden.